

## Anrufung

Schließ mich in dein Dunkel ein,  
lass mich dein Gefang'ner sein,  
mach den Ansturm mir zum Freund,  
der mir sonst nur feindlich scheint  
und erhebe mich ins Licht –  
ich bin nämlich nicht ganz dicht!

Großer Geist der Weltgeschichte,  
für dich schreibe ich Gedichte  
und ich fühl an deinem Busen  
das Betreiben jener Musen,  
die den Teufel selbst entsetzen –  
meine Seele hängt in Fetzen!

Nebelhafte Wesen werben  
für ein irdisches Verderben,  
Doch mein stetes Aufbegehren,  
fordert von mir mich zu wehren,  
denn wir sind verflucht als Seelen,  
weil wir Lebenswege wählen.

Dunkelheit an Dunkelheiten!  
Man kann dulden oder streiten.  
Träumen wir uns noch behände  
in die heiß ersehnte Wende?  
Und wenn sie gar nicht kommen soll,  
hegen wir berechtigt Groll?

Ich höre die Gespenster sagen:  
Lass dich nicht ins Bockshorn jagen,  
bleibe standhaft, ohne Grund  
und halt besser deinen Mund!  
So bin ich zuletzt geborgen –  
wartend auf ein schönes Morgen...

© Alf Gloker